

Integrative und kooperative Ganztagsgrundschule

Netzwerk
Schulgemeinde /
(Schulsozialarbeit) an
Grundschulen

1

Kreisausschuss des Kreises
Groß-Gerau

Wie sieht eine integrative und kooperative Ganztagsgrundschule aus?

- gemeinsame Ziele, ein gemeinsames Konzept von Schule und Jugendhilfe
- Rhythmisierung von Unterricht
- Erhöhter Personaleinsatz/Ressourceneinsatz an Grundschulen
- Qualitative und quantitative Weiterentwicklung der (Schulkind)Betreuung für Schulkinder ((mehr) an (sozial)pädagogischer Kompetenz)
- Einbindung der Lehrkräfte in den Nachmittagsbereich und pädagogische Kräfte in den Vormittagsbereich, längerfristig Aufhebung der Unterschiede der Tagesgestaltung
- ALLE mitnehmen auch die Eltern (bessere Elternarbeit – frühe Hilfen)
- gemeinsames Essen in der Schule
- Teamteaching
- Ruhe und Entspannung
- Förderung/Training
- Spielen und Lernen
- Bedarfsgerechte und verbindliche Öffnungszeiten (Vereinbarkeit Familie-Beruf)
- Einbindung von Vereinen, Initiativen und Ehrenamtlichen
- Zeit für Kooperation und Abstimmung der unterschiedlich tätigen Fachkräfte
-

2

Kreisausschuss des Kreises
Groß-Gerau

Schulkindbetreuung ist heute, Ganztagsgrundschule ist morgen

- Aufhebung des zurzeit praktizierten Parallel-Betriebs der Ganztagsgrundschulentwicklung und Schulkindbetreuung/Hortbetrieb zu einem System von

Bildung, Betreuung, Erziehung

3

Kreisausschuss des Kreises
Groß-Gerau

Bis zur kostenfreien Ganztagschule ist es noch ein langer Weg

- Wird eine Schule mit Ganztagsangebot (Profilstufe 1 ehemals pädagogische Mittagsbetreuung bekommt sie nur 1 Lehrerstelle mehr)
- Dieses HKM-Päckchen ist viel kleiner als das bestehende Angebot der SKB/ des Hortes, finanziert durch Stadt/Gemeinde und Eltern
- Sozial- und bildungspolitisch nicht wünschenswert ist der Parallelbetrieb bestehend zwischen einem kostenfreien Angebot (GTS) und einem kostenpflichtigen wie SKB/ Hort zur gleichen Zeit am gleichen Ort
 - Daher Verzahnung und kluge Kombination der Mittel

4

Kreisausschuss des Kreises
Groß-Gerau

Warum Bildung-Betreuung-Erziehung aus einem Guss?

- Bildung ist mehr als Schule
- Bildungsteilhabe entscheidet maßgeblich mit über Lebenserfolg
- Chancengerechtigkeit anstatt Selektion
- Prävention/Kompensation von Begrenzungen und Einschränkungen in der familialen Sozialisation (u.a.mit Gruppenerfahrungen, Aktivierungsmöglichkeiten außerhalb von Medienkonsum, Sozialverhalten herausbilden)
- Verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Verbesserung der gesellschaftlichen Integration von Menschen mit Migrationserfahrung
- Prävention durch frühzeitiges Erkennen möglicher Problemkonstellationen in der Versorgung und Erziehung eines Kindes („frühe Hilfen“)
- Ausschöpfung von Begabungsreserven gewährleistet Wettbewerbsfähigkeit

Zahlreiche Beschlüsse, Empfehlungen Studien, Initiativen auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene belegen bzw. empfehlen dies (PISA, 11. und 12. Kinder- und Jugendbericht, Ganztagsschulentwicklung/Hess. Schulgesetz, SGB VIII, 7, Familienbericht, Schulentwicklungsplan des Kreises, Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan 0-10, IZBB „Investitionsprogramm Zukunft Bildung und Betreuung; Beschlüsse des Kreistages z.B. Schulsozialarbeit, Netzwerk Schulgemeinde an Grundschule = integrative und kooperative Ganztagsgrundschule,

5

Kreisausschuss des Kreises
Groß-Gerau

Bildung, Betreuung, Erziehung in Kooperation von Jugendhilfe und Schule Wen brauchen wir dafür?

- Schule (Ressourcen für Ganztag)
- Stadt/Gemeinde (Ressourcen für Schulkindbetreuung / Hort)
- Land HKM und HSM (Ressourcen für: Ganztagsgrundschule, Schulkindbetreuung)
- Kreis als Schul- und Jugendhilfeträger (Ressourcen für Raum/Bau, Essen, Schulverwaltungspersonal, Schulkindbetreuung)

6

Kreisausschuss des Kreises
Groß-Gerau

Was brauchen wir für die örtliche Umsetzung?

- Standards / Eckpunkte / Leitfaden
- Steuerung, Begleitung und Unterstützung auf Kreis-, örtlicher-, schulischer Ebene
- grundsätzliche Bereitschaft aller beteiligten Akteure
- örtliche gemeinsame Konzeptentwicklung und Verabschiedung in den jeweiligen Gremien
- Schaffung räumlicher, baulicher, organisatorischer, personeller, finanzieller Rahmenbedingungen auf Kreis, Stadt/Gemeinde-, Schul- und Landesebene

7

Kreisausschuss des Kreises
Groß-Gerau

Ein Anfang ist gemacht Wie – die ersten Schritte des Kreises?

- Leitfaden/Empfehlung zur Ausgestaltung einer integrativen und kooperativen Ganztagsgrundschule als Hilfe für die lokalen Planungs- und Umsetzungsrunden, gemeinsam entwickelt von den verschiedenen Fachebenen in Kreis, Städte/Gemeinden und Staatlichem Schulamt
(Veröffentlichung Leitfaden Herbst 2010)
- parallel Begleitung erster lokaler Umsetzungsprojekte (dort wo „sowieso“ bauliche Maßnahmen anstehen bzw. umgebaut/erweitert werden muss)
- Priorisierung wann welche Schule in die Ganztagschulentwicklung einsteigen kann (abhängig von Landesmitteln, Bedarf)

8

Kreisausschuss des Kreises
Groß-Gerau

Erste Beispiele gibt es?

- Pestalozzischule in Raunheim –ein erster Einstieg in ein integratives und kooperatives Ganztagsschulangebot zwischen Grundschule und örtliche Jugendhilfe am Ort Schule
- Grundschulen in Groß-Gerau, Gernsheim, Riedstadt, Biebesheim und Mörfelden-Walldorf haben begonnen Modelle zu erproben oder planen
- Stadt Obertshausen im Kreis Offenbach – Waldschule Obertshausen-“Bedarfsorientierte Ganztagschule“-Schulkindbetreuung und Ganztagschule
- Stadt Neu-Isenburg (Kreis Offenbach): Albert-Schweitzer Grundschule auf dem Weg zur gebundenen Ganztagsgrundschule – Fusionierung von Grundschule und Hort

9

Kreisausschuss des Kreises
Groß-Gerau

Fazit

- Wenn auf Kreisebene die Absprachen und Planungen gut und kooperativ laufen, muss das Rad nicht an jeder Schule neu erfunden werden
- Wenn Kommune und Schule ihre Ressourcen bündeln kann qualitativ deutlich mehr passieren, als beim Warten auf die „Vollfinanzierung“ durch das HKM
- Es sind immer die gleichen Kinder um deren gute Alltagsgestaltung , Lern- Lebens- und Entwicklungschancen es geht
- Die kostenfreie Ganztags(grund)schule mit Angeboten für **alle** Kinder (egal ob freiwillig oder gebunden) ist das langfristige Ziel. Auf dem Weg dahin ist die Bündelung der Ressourcen und das gemeinsame Gestalten von Ort ein wichtiger Schritt !

10

Kreisausschuss des Kreises
Groß-Gerau